

Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnanzzeit oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 14.

Donnerstag, den 28. Januar 1892.

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Gemeindebehörden.

Nach Art. 76 des Gesetzes vom 21. Mai 1891., betr. die Verwaltung der Gemeinden, Stiftungen und Amtskörperschaften, (Regbl. S. 103) sind demnächst in allen Gemeinden die Mitglieder der Amtsversammlung unter Beachtung der Vorschriften der Art. 28 bis 31 des genannten Gesetzes zu wählen. Zu Vorbereitung dieser Wahl halten nach Maßgabe des § 39 Abs. 2 der Vollzugs-Versorgung vom 18. Nov. 1891 (Regbl. S. 279) einige Schritte zu geschähen, die nunmehr erfolgt sind, so daß der Vornahme der Wahlen kein weiteres Hindernis im Wege steht, und sie hiemit angeordnet wird. Dabei ist folgendes zu beachten. Der Amtsvers.-Auschuß hat bestimmt, daß, so lange nicht die Amtsversammlung selbst eine Aenderung beschließt, wie bisher in den Sitzungen immer 27 Amtsdeputierte stimmberechtigt und nach Maßgabe der Amtschadensmatrikel ein Turnus für die nächsten 8 Kalenderjahre festgestellt sein solle. Die bevorstehende je durch den vereinigten Gemeinderat und Bürgerauschuß vorzunehmende Wahl gilt nun zwar bloß für die Dauer der Kalenderjahre 1892, 1893 und 1894, es hat aber gleichwohl auch in denjenigen Gemeinden, welche innerhalb dieser 3 Jahre nicht stimmberechtigt sind, eine Wahl schon jetzt stattzufinden, und in denjenigen Gemeinden, die bald mehr bald weniger Deputierte in die Versammlung zu entsenden haben, ist gleich von vornherein die volle Anzahl zu wählen. Hierbei ist schon vor Vornahme der Wahl mit besonderer Sorgfalt zu bestimmen, welche Bedeutung der Stimmenzahl für die Fälle beizulegen ist, in denen für eines der Turnusjahre ein Vertreter mehr als sonst zu stellen ist. Sodann ist nicht zu übersehen, daß nach Art. 29 Abs. 1 des Gesetzes bei Stimmgleichheit das Loos entscheidet. Nach dem Turnus haben aber im Laufe der nächsten 8 Jahre die Gemeinden des Bezirks folgende Anzahl von Deputierten zu stellen:

Waiblingen bald 6 bald 7, Winnenden bald 3 bald 4, Endersbach, Schwaikheim, Korb, Bittenfeld und Großheppach bald 1 bald 2, alle übrigen Gemeinden immer nur Einen.

Wenn nun gleich nach dem neuen Gesetze der Ortsvorsteher nicht mehr von Amts wegen seine Gemeinde in der Amtsversammlung zu vertreten hat, so muß er doch um der engen Wechselbeziehungen zwischen der Amtskörperschaft und der Gemeindeverwaltung willen Wert darauf legen, zum Vertreter (Deputierten) erkoren, d. h. von dem vereinigten Gemeinderat und Bürgerauschuß dazu gewählt zu werden und dieser seiner Erwählung legt das Gesetz lediglich kein Hindernis in den Weg.

Hienach sind die Wahlen binnen 14 Tagen vorschristsmäßig vorzunehmen, und ist ihr Ergebnis durch Vorlegung beglaubigter Protokollauszüge spätestens bis zum 10. Februar d. J. hieher anzuzeigen.

Den 26. Januar 1892.

R. Oberamt: L b y m.

R. Amtsgericht Waiblingen.

Der am 24. Oktober 1863 zu H e r t m a n n s w e i l e r geborene und daselbst zuletzt wohnhaft gewesene ledige Bäder Johann Ernst Schneider wird beschuldigt, — als beurlaubter Reservist — ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen §. 360 No. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derfelbe wird auf Anordnung des königlichen Amtsgerichts hier selbst auf

Wittwoch, den 16. März 1892 Vormittags 9 Uhr

vor das königliche Schöffengericht Waiblingen zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach §. 472 der Strafprozeßordnung von dem königlichen Bezirkskommando zu Ludwigsburg ausgestellten Erklärung verurteilt werden.

Waiblingen, den 14. Januar 1892.

Gerichtsschreiber:
D r ö s s e l.

H. Hofkammeramt Waiblingen.

Nuß- und Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 3. Februar im Hofkammerwald Hohreusch:

- 9 Fichten IV. Klasse mit 1,81 Fm.,
- 103 Fichten V. Klasse mit 13,21 Fm.,
- 2 Firschen IV. Klasse mit 0,41 Fm.,
- 16 Firschen V. Klasse mit 2,64 Fm.,

1500 fichtene Derb-
1600 fichtene Reis- } Stangen

31 Nm. Nadelholz Scheiter und Prügel,
1100 Nadelholz-Wellen,
und eine größere Partie ungebundenes buchenes
und Nadelholz-Netsch:

Sodann aus dem Distrikt Schöneberg:

- 1 Eiche 8 m lang, 31 cm stark,
- 14 Nm. Nadelholz Scheiter und Prügel,
- 300 Nadelholz-Wellen.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der alten Saatschule.

Berichtigung.

Revier Unterweissach.

Nadelholzstammholz-Verkauf.

Der auf Dienstag den 3. Februar ausgeschriebene Verkauf findet

Mittwoch den 3. Februar,

Vormittags 10 Uhr

in Walbenweiler statt.

Aufforderung

zur Bezahlung der Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommenssteuer pro 1891/92.

Nachdem am 1. d. M. auch die zweite Hälfte der Steuer verfallen ist, werden diejenigen, welche mit der Zahlung noch im Rückstande sind aufgefordert, bei Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens, bis 31. d. Mts. Zahlung zu leisten.

Den 16. Januar 1892. R. Ortssteueramt: G a m e r.

D e u t e l s b a d.

Vieh-, Wagen- und Heu-Verkauf.

Frau Gottlob Reeser Witwe hier verkauft am Lichtmess-Feiertag Mittags 1 Uhr

in ihrer Wohnung



2 trachtige Kühe, 1 Kind, 1 Leiterwagen samt Zugehör und ca. 40 Zentner Heu

wozu Liebhaber einladet.

Den 26. Januar 1892.

Schultheiß: S c h l ö r.

Waiblingen.

Fahrrad-Verkauf.

Freitag, den 29. d. M.,

von Morgens 9 Uhr ab

wird im Hofkammeramt dahier gegen Baarzahlung im Aufstreich verkauft:



Schreinwerk, (darunter 1 Waschwange), Fahr- und Bandgeschirr, etwas Betten und Weickzeug, allgemeiner Hausrat, 1 Dleander und sonstige Pflanzen.

Waiblingen.
Frischgebrannter weißer und schwarzer

K a l k

ist zu haben bei
F. & G. Pfander.

Waiblingen.

Gute schwarze

E r d e

kann unentgeltlich abgeführt werden
bei der **Seidenfabrik.**



2 junge, trüchtige
Gaisen

hat zu verkaufen.
Wer?

sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Den 17. Jan. Abends hat sich
in Korb ein junger
Bulldoggschnauzer

verlaufen



der jetzige Besitzer wird gebeten den-
selben abzugeben bei der Redaktion
dieses Blattes.

S o h b e r g.

Auf Lichtmeß sind



800 Mark

gegen doppelte Versicherung auszu-
leihen bei

Friedrich Hufbaum sen.

Waiblingen.

Eine sommrig

Wohnung

habe ich an eine geordnete Familie
bis Georgi zu vermieten.

Friedrich Schaal,
Haberstraße.

Waiblingen.

Zu vermieten:

Auf 1. Februar ein gut möbliertes
Zimmer in der Nähe der Post.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Veilchen-Seife

Rosen-Seife

in vorzüglicher Qualität empfiehlt:
à Packet (3 Stück) 40 Pf.

Theodor Daiber.

Waiblingen.

Trauer-Anzeige.



In tiefer Trauer machen wir Ver-
wandten, Freunden und Bekannten die
Mitteilung, daß unsere liebe Gattin,
Mutter, Schwester und Schwägerin

Marie Kuhnle,

geb. Pfeleiderer,

heute Vormittag 10 Uhr von ihrem
langen Leiden durch den Tod erlöst wurde.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: **Donnerstag** nachmittag 3 Uhr.

Arbeiter-Unterstützungs-Verein Waiblingen.

Samstag, den 30. Januar,
Abends 8 Uhr

jährliche General-Versammlung
im Lokal.

Tages-Ordnung.

- 1) Eingahlung und Ausnahme,
- 2) Rechenschafts- und Kassenbericht,
- 3) Vorlesung der Protokolle,
- 4) Neuwahl des Gesamt-Vorstandes,
- 5) Verschiedenes mit Fragekasten.

Zahlreiches und pünktliches Erscheinen erwartet.

Der Ausschuß.

S r u n b a c h.

G. Wildenberger, Mechaniker verkauft

Dienstag den 2. Februar d. J. (Lichtmeßfeiertag)
von Mittags 12 Uhr an

bei feiner Behausung

5 Stück guterhaltene Wagen



1 Stück großen und 1 Stück kleinen Leiter-
wagen 3 Stück Wagen mit neuen Trüben zum
Sand führen, diverse Ketten für Fuhrwerk.



4 Stück guterhaltene starke Fuhrwinden.

4 Stück Futterschneidmaschinen, sowie eine größere
Partie Futterschneidmaschinen-Messer, ca. 150 Stück
Fruchtsäcke, etwas Roggeschirr, 1 Klavier, 1 Bräuden-
waage und allgemeiner Hausrath.

Dann für **Mexger**

10 Stück zusammengesetzte **Wieg- und Aushau-Blöcke,**
sowie einige **Rüchenblöcke.**

Liebhaber werden hiezu höflichst eingeladen.

Frisch
eingetroffen

MAGGI'S

Suppenwürze

Fritz Mayer,
Waiblingen.

Waiblingen.

Ein

Mädchen

von 16—18 Jahren wird noch bis
Lichtmeß bei gutem Lohn gesucht.
Näheres bei der Redaktion dieses
Blattes.

Waiblingen.

Frisch gewässerte

Stodffische

empfehlen

G. C. Herzog.

Wunderbar ist der Erfolg
weißen, zarten und sammetweichen
Leint erhält man unbedingt beim täg-
lichen Gebrauch von

Bergmann's Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Zäzchen-Druck.
Borr. à St. 50 Pf. bei:

M. Herlinger Wwe.

Sorgsamem Mütterern
werden für zahnende Kinder die
Schrader'schen

Zahn-Halsbänder als
züglichsstes Erleichterungs-Mittel bestens
empfohlen. Stück Mk. 1. Apoth.
S. Schrader's Nachf. Apoth.
G. Schoder, Feuerbach b. Stuttgart.
Zu haben in Waiblingen in
beiden Apotheken.

Kein Abführmittel hat eine so
milde, angenehme, schmerzlose, dabei
aber prompte Wirkung wie die
Zacharias-Pillen. 1—2 Pillen
genügen gegen harten Stuhlgang,
Appetitlosigkeit, eingenommenen Kopf
u. s. f. Preis 90 Pf. pro Schachtel
Zu beziehen durch die Apotheken
Garantirt unschädliches Hausmittel.

Alten und jungen Männern
wird die soeben in neuer vermehrter
Auflage erschienene Schrift des Med.
Rath Dr. Müller über das

**gestörte Nerven- und
Sexual-System**

sowie dessen radicale Heilung zur Be-
lehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Bestellungen auf den Remsthalboten

für die Monate **Februar u. März** nehmen entgegen die
Postämter, die Postboten und die Expedition für die
Stadt Waiblingen.
Die Redaktion.

Württemberg.

— Am 22. Januar wurde von der evangelischen Ober-
schulbehörde die zweite Schulstelle in **Rommelshausen, Bez.**
Gaunstatt, dem Schullehrer **Hipp** in **Abstatt, Bez. Marbach,**
die Schulstelle in **Herdtmannsweiler, Bez. Winnenden,**
dem Schullehrer **Fritz** in **Kirchentirnberg, Bez. Welzheim,**
übertragen.

Stuttgart, 25. Janr. Der kaiserliche Bankdirektor der
hiesigen Reichsbankhauptstelle wurde von dem **Kaiser** zum Geheimen
Regierungsrat ernannt.

Stuttgart, 25. Janr. Dem deutschen Militärverein Stutt-
gart, welcher bisher den Namen Prinz Wilhelm trug, ist von Sr. Maje-
stät dem **König** die Genehmigung erteilt worden, den Namen **König**
Wilhelm II. zu tragen.

Stuttgart, 22. Januar. Der Ueberschuß aus den Eisen-
bahn-Einnahmen wird — so versichert man von kompetenter Seite —
ca. 16 Mill. Mark betragen. Das Anlagkapital der Kgl. württem-
bergischen Staatsbahnen, das zu 470 668 978 Mark veranschlagt
ist, wird sich also heuer zu etwa 3,6 Proz. (gegen 3,5 Proz. im Vor-
jahr) rentieren. — Von einer in etlichen Blättern gemeldeten bevorstehen-
den Tarifiermäßigung der Personentaxen süddeutscher Bahnen ist hier
nichts bekannt.

Stuttgart, 25. Januar. In diesen Tagen hat sich hier ein **Damen-**
turnverein gebildet, welcher bereits 50 Frauen und Fräulein

zu Mitgliedern zählt, und von Frln. **Brude, Instituts- und Turnlehrerin,**
geleitet wird. Der Verein ist auf Anregung des Vorstandes des Stutt-
garter Turnvereins ins Leben getreten. Am Mittwoch den 27. Januar
findet die erste Turnstunde in der Staatsturnhalle (Vindensstraße)
statt.

— Der größte deutsche Männergesangverein von **New-York**
„**Arion**“ hat sich zum Besuche bei dem **Viederkrantz** in **Stuttgart**
angemeldet.

— **Elektrische Beleuchtung.** Nachdem **Heil-**
bronn mit elektrischer Kraft und Beleuchtung bereits versorgt ist und
Stuttgart schon vor einiger Zeit die Errichtung eines Elektrizitätswerkes
beschlossen hat, haben nun auch die bürgerlichen Kollegien in **Ulm** in
dieser Richtung Schritte gethan. Sie haben vorerst beschlossen, behufs
Einrichtung einer elektrischen Beleuchtung der Stadt die Wasserkräfte der
Donau zwischen **Alm** und **Gögglingen** zu erwerben und die hiezu er-
forderliche Konzession bei der Regierung nachzusuchen. Der nötige Bedarf
wird auf 1000 Pferdekkräfte berechnet.

Serrenberg, 22. Jan. Dieser Tage versuchte hier ein
unbekannter Herr unter der Vorspiegelung, daß er beim Herr **Oberamts-**
baumelster hier angestellt sei, in mehreren Häusern ein **Logis** zu mieten,
was ihm auch in einem Hause an der **Bahnhofstraße** gelang, wo er sich
auch gleich zu Bette legte. Als der Herr des Hauses heim kam und
von der Einmietung hörte, schöpste er gleich Verdacht und zog **Erkundig-**
ungen ein, welche zur Folge hatten, daß der **saubere Vogel** vom **Land-**
jäger aus dem Neste geholt wurde. Er sitzt nun hinter **Schloß** und
Niegel und hat sich als ein von verschiedenen Seiten [ausgeschriebener]
Schwindler entpuppt.

Hall, 25. Januar. Großes Aufsehen erregt die heute vorge-
nommene Verhaftung des seitherigen **Gerihtsvollziehers**
für die hiesige Stadt und Umgebung, die wegen bedeutender Unregel-

n. nächstgeleitet, die er sich in seinem Amte hat zu schulden kommen lassen, erfolgt ist.

N e u e n f a b t a. R., 25. Jan. Das von hier nach Chicago ausgewanderte und dort verloren gegangene Mädchen wurde nach soeben eingetroffener Nachricht tot aus dem Michigansee gezogen. Ob Unglücksfall oder Verbrechen vorliegt, ist noch nicht entschieden. Die Diensthfrau soll zwar schon siebenmal im Lande gewesen sein, aber nur einmal früher ein Mädchen mitgenommen haben, so daß kein Verdacht gegen sie vorliegt.

A l e n, 25. Jan. Der israelitische Handelsmann Kaufmann von Sauchheim wurde heute Vormittag oberhalb Oberkochen vom Zug überfahren und starb nach einiger Zeit an den erhaltenen Verletzungen.

S r a i l s h e i m, 25. Jan. Gestern Abend gegen 7 Uhr, als die Einwohner sich anschickten, ein Wohlthätigkeitskonzert zu besuchen, erlöschte vom Turm wieder das Feuerzeichen. Die Scheuer der Gebrüder Mandelbaum, in welcher vor 14 Tagen ein Brand im Entstehen unterdrückt worden war, brannte vollständig nieder. Diesmal war das Feuer in dem mit Stroh angefüllten Dachraum der Scheuer ausgebrochen. Die Aufregung in der Stadt ist um so größer, als durch diesen Fall der Verdacht von einer seit einigen Wochen in Untersuchungshaft befindlichen Person wieder abgelenkt wird und man vor ein unlösbares Rätsel über die Entstehung der vorgekommenen Brandfälle gestellt wird. Der Gemeinderat hat eine Belohnung aus der Stadtkasse für die Entdeckung des Brandstifters ausgesetzt.

G e r a b r o n n, 24. Jan. Gestern hat im Gasthof zur Post dahier die jährliche Generalversammlung der Landw. und Gewerbebank Gerabronn, E. G. m. u. H., stattgefunden. Die Bilanz ergab einen Reingewinn von 16 936 M., hiervon wird eine Dividende von 5 1/2% ausbezahlt. Die Mitgliederzahl beträgt 1089. Der Reservefond hat 40 211 M. erreicht und ist in Württ. Staats-Obligationen angelegt. Der Kassenumsatz betrug 5 068 690 M.

I n E h i n g e n wurde am letzten Donnerstag ein 18jähriger hoffnungsvoller Mensch beerdigt, der Sohn der Oberförsters Witwe Diemant, welcher unvorsichtiger Weise beim Versilbern einer Uhrkette die Dämpfe von Quecksilber eingehaucht hatte, wodurch sich Blutvergiftung einstellte.

B a d, 24. Jan. Gestern Samstag Abend brach hier in dem Kaula'schen Dekonomiegebäude Feuer aus, welches nebst einem Wohnhaus ein Raub der Flammen wurde. Kinder hatten in der Scheuer Stroh angezündet. Unter den herbeigeilten fremden Feuerwehren traf auch diejenige von Erbach ein, als das Dekonomiegebäude bereits abgebrannt war. Drei Erbacher Feuerwehrleute drangen in den noch stehenden, gewölbten Stall ein, wurden von dem einbrechenden Gewölbe verschüttet und als schrecklich verkümmelte und verbrannte Leichen hervorgezogen.

M e r g e l f e t t e n, 24. Jan. Den im Walde Stangenhan in der Lehmgrube Verunglückten hat man nun endlich heute Mittag nach langem Graben zu Tage gefördert, nachdem man vor einigen Tagen Schaufel, Licht und Kübel gefunden hatte. Der Verschüttete war, seinen Verletzungen nach zu schließen, sofort nach seinem Unglück tot.

D e t t i n g e n a. Alb., 23. Jan. Gestern Vormittag wurde zwischen hier und Bissingen der verheiratete, 54 Jahre alte F. A. von hier erfroren auf einem Acker aufgefunden. Derselbe war vorgestern in Dellingen und hatte sich offenbar auf dem Wege zwischen Dettingen und Hausen o/S. verirrt.

S l a u b e u r e n, 25. Jan. Wie man hört, hat sich der Kassier der hiesigen Gewerbebank, Schwarz, außer der Mitnahme von 10 500 M. nach seinem eigenen Geständnis noch verschiedener Verbrechen schuldig gemacht durch falsche Namensunterschriften, Wechselsälschungen und sonstige Betrügereien, welche nach und nach an den Tag kommen. Schwarz scheint kein Mittel, welches es ihm möglich machte, seiner blinden Leidenschaft, dem Börsenspiel zu fröhnen und zwar bewerkstelligte er das alles in solch geschickter und verdeckter Weise, daß die Verwaltung, die wie jedermann im Bezirk, das vollste Vertrauen in ihn setzte, nichts bemerkte.

U l m, 25. Jan. Gestern vormittag stieß auf hiesigem Bahnhof eine Lokomotive mit zwei Güterwagen zusammen; der Tender und ein Wagen wurden erheblich beschädigt. — Bei der auf den 8. Febr. anberaumten außerordentlichen Schwurgerichtssitzung kommt zur Verhandlung die Anklage gegen die beiden Raubmörder, welche den Schullehrer von Heiningen erschossen und gegen den Gismischer Friedinger von Dettingen, welcher zu Weihnachten vergiftete Zuckerverpackungen an Verwandte schickte.

S c h r o b e r g, 21. Jan. Ein von der Winterwilde von der Würzburger Gegend herkommender Schäfer von Rosenberg fütterte heute Nachmittag seine Heerde auf dem hiesigen sogenannten Schafsee ab. Ein Teil der Hammel geriet auf eine Stelle, die erst gestern abgeerntet worden war. Derselbe brach ein und 16 Stück ertranken. — Ein seltenes Jagdglück hatte der hies. fürstl. Walschläge Haas. Derselbe erlegte auf einen Schuß einen Hasen und den denselben verfolgenden Marder.

Mit Verlegung der Fiktale der bekannten Seiden-Fabrik Henneberg in Zürich von Friedrichshafen nach Konstanz verliert Friedrichshafen, besonders aber die Postverwaltung, da der Postverkehr dieser Firma ein ganz bedeutender ist; man hört, der Verbrauch an Freimarken durch Henneberg habe im Vorjahr ca. 32 000 M. betragen.

G e s t o r b e n :

In Stuttgart: Frau M. Boehle geb. Christ, Frau Chr. Klumpp geb. Widmann, Frau Witwe Fr. Klein; in Aulendorf Franz Klotz; in Marktgröningen F. Pfeffer, Stadtacciser; in Tettwang Sophie Hempel

geb. Brugger; in Leon Philippine Bronberger geb. Kopf, Gasthofbesitzer's Gattin; in Heidenheim Karl Wegmann, Graveur; in Baihingen a. E. Jakob Ganzhorn, Sattler; in Eßlingen Theresia Sichelshmidt; in Erlangenbrechtsweller Karoline Faller; Kirchheim u. T. Christiane Bauer geb. Ruoff; in Ulm Anna Maria Stalb geb. Junginger, Joh. Gg. Riethmüller, Kaufmann, J. Berger, Kaufmann; in Wolke'sweller Karoline Höfer geb. Birkenmaler; in Jümmern v. R. Maria Anna Bihl; in Gölldorf Marie Wenner geb. Steber von Dietlingen; in Kirchheim a. T. Frau Witw. P. Schöll, geb. Gaum; in Hall J. F. Bauer, Schullehrer a. D.; in Lampoldshausen Pfarrer Kued; in Oberbrüden Frau Witw. Fr. Bärlin; in Ulm Johanna Frank; in Baihingen a. E. C. Jung, Privatmann; in Wäschendörsen Johannes Fritz, Gemeinde- und Stiftungspfleger; in Eßlingen Katharine Rominger, geb. Bozmann; in Giengen a. Br. Witw. Ursula Honold, geb. Hähle; in Balgheim Anselm Schaffe, Sattler; in Oberhausen Karl F. Fuchs, Schuhmacher; in Salach Johann Stöder; in Eßlingen August Jungfer, Flaschner; in Oberndorf Anna Maria Majer, geb. Roth.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 25. Januar. Der König und die Königin von Württemberg trafen um 8 Uhr gestern Abend hier ein, vom Kaiser, der Prinzessin Friederich Karl und dem Prinzregenten Albrecht auf's herzlichste begrüßt. Die Wagen der Majestäten fuhrten unter jubelndem Zuruf der Menge, durch die Gardebataillone eskortiert, nach dem Schlosse, wo die Kaiserin die württembergischen Majestäten begrüßte; Johann fand ein Diner im Residenzschlosse statt.

B e r l i n, 26. Jan. Wolffs Bureau meldet: Bei dem gestrigen Diner bei dem Kaiser zu Ehren der Württemb. Majestäten brachte Seine Majestät der Kaiser folgenden Toast aus: Er heiße die Majestäten herzlich willkommen und danke Ihnen für Ihren Besuch am hiesigen Hofe. Seine Majestät der König sei kein Neuling in Berlin, er sei seit lange mit der preussischen Armee eng verbunden, und daß der König hier nicht vergessen sei, habe der gestrige Empfang bewiesen. Er heiße die Majestäten nochmals willkommen und trinke auf höchst deren Wohl. Seine Majestät der König antwortete sofort: Er danke für den Toast Seiner Majestät auf sich und seine Gemahlin und danke für den herrlichen, herzlichen Empfang durch den Kaiser, die Kaiserin, sowie durch die Bevölkerung Berlins. Der Kaiser habe richtig bemerkt, daß er kein Neuling in Berlin sei; die schönsten Jahre seines Lebens gehören der Zeit, wo er aufs engste mit der preussischen Armee verbunden gewesen sei. Dieser Ritt mit der preussischen Armee sei zugleich ein festes Band zwischen dem württembergischen und dem preussischen Volke. Er trinke auf das Wohl des Kaisers und der Kaiserin.

P o t s d a m, 26. Jan. Der Kaiser und der König von Württemberg trafen heute um 2 1/2 Uhr mit militärischem Gefolge hier ein und begaben sich in offenem Wagen in die Kaserne des Gardebataillons zur Parade aufgestellt war. Die Majestäten mit Gefolge schritten die Front ab und wohnten darauf dem Schulkreiten der Offiziere bei. Gegen 3 Uhr wurde ein Bataillon des 1. Garderegiments alarmirt.

Der Kaiser besuchte in der vergangenen Woche in Begleitung des Hofmarschalls Grafen Pückler die Küche des Schlosses in Berlin. Es soll dies das erste Mal sein, daß einer der Könige Preußens diese Räume betreten hat. — Als der Kaiser am Samstag Nachm. um 4 Uhr mit seinem offenen zweispännigen Wagen nach dem Schlosse vom Brandenburger Thor her zurückkehrte, fuhr unmittelbar vor dem Hotel du Nord Unter den Linden eine in entgegengesetzter Richtung kommende Droschke 2. Kl. gegen das kaiserliche Gefährt an. Wahrscheinlich war die Droschke infolge der Glatte zur Seite geworfen worden und hatte so den Zusammenstoß herbeigeführt. Beschädigungen irgend welcher Art sind nicht vorgekommen.

K i e l, 25. Jan. Prinz Heinrich ist leicht an Influenza erkrankt, jedoch ist sein Zustand nicht beunruhigender Art.

— Aus M a i n z wird dem „M. G.“ geschrieben: Ueber sogenannte Ahnungen wird häufig gesprochen und werden dieselben in das Reich der Dichtung überwiesen, und doch erbringt das Leben fast tagtägliche Beweise für das Vorhandensein derselben. So begab sich in Mainz eine Dame in eine Gesellschaft, nachdem sie vorher dem Dienstmädchen empfohlen hatte, auf das bereits schlafende Kind ein wachsames Auge zu haben. Die Dame war noch nicht lange von zu Hause entfernt, als sie eine ihr unerklärliche Unruhe überfiel. So sehr sie auch bemüht war, dieselbe zu beherrschen, es gelang ihr nicht und schließlich wurde ihr so bang zu Mute, daß sie hastig Abschied nahm und nach Hause eilte. In ihrer Wohnung angekommen, verspürte die Dame Brandgeruch und als sie bebend vor Aufregung das Schlafzimmer des Kindes öffnete, schlugen ihr die heißen Flammen entgegen. Durch einen bis nun unaufgeklärten Umstand waren die Teppiche und einzelne Möbelstücke im Brand geraten und nur ihrem zeitigen Nachhausekommen hatte es die Mutter zu danken, daß sie ihr Kind noch unversehrt vorfand.

Ausland.

P a r i s, 22. Jan. (Hypnotismus.) Der am vorigen Samstag hypnotisirte junge Mann, der nicht mehr erweckt werden konnte, ist erst am Mittwoch wieder aufgewacht. Er erinnert sich an nichts, was während dieser Zeit vorgegangen ist. Gegen den Hypnotiseur wurde die Untersuchung wegen fahrlässiger Körperverletzung eingeleitet.

W i e n, 25. Januar. Das Herrenhaus genehmigte einstimmig sämtliche Handelsverträge.

W i e n, 29. Jan. Die Verhandlung gegen das Mörderpaar Schneidder hat unter großem Andrang begonnen. Im

Verhöre kam es zu bewegten Szenen zwischen den sich gegenseitig an- schuldigenden Gatten. Das Zeugenvorhör ergab Andeutungen über einen verurtheilten Mord Schneiders; nähere Details fehlen noch.

Petersburg, 25. Jan. Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Konstantin Nikolajewitsch ist um Mitternacht gestorben. Durch seinen Hingang sind Ihre Majestät die Königin Olga, seine Schwester, und Ihre Kaiserliche Hoheit die Herzogin Wera, seine Tochter, in tiefe Trauer versetzt. Da der Großfürst schon seit einigen Jahren von den Ärzten aufgegeben war und hoffnungslos darniederlag, so kam sein Ende nicht unerwartet. Sein jüngerer Bruder Nikolai ist ihm im April 1891 im Tod vorangegangen. Der Verewigte war am 21. Sept. 1827 geboren, erreichte somit das 64. Lebensjahr. Er war General, Admiral der russischen Flotte, Chef vieler Regimenter etc. Es überlebte ihn seine Witwe Großfürstin Alexandra und fünf Kinder, drei Söhne und zwei Töchter, deren älteste die Königin von Griechenland ist.

Bombon, 26. Jan. Wie verlautet, werden die Königin Viktoria und der Prinz von Wales im Monat April dem deutschen Kaiserhofe einen Besuch abstatten.

— In der Kapelle zu Windsor ereignete sich während der Beisetzung des Herzogs von Clarence ein erschütternder Zwischenfall. Die Einsegnung der Leiche des Herzogs vollzog der Erzpriester der Schloßkapelle zu Windsor ein Greis von nahezu achtzig Jahren. Kaum hatte der Priester das letzte Gebet verlesen, als er ohnmächtig vor dem Altare zusammenbrach und bewußlos zur Erde fiel.

Indiana polis, 22. Jan. Das Nationalheilinstitut, eines der vorzüglichsten seiner Art in den Ver. Staaten, ist heute Morgen ein Raub der Flammen geworden. Das Feuer brach bald nach Mitternacht in den Bureau des Gebäudes aus, über welchen sich die Wächnerinnen befanden. Die Wärter weckten die Patienten und die Krankensäle waren bald eine Szene der wildesten Verwirrung. Viele Insassen, welche rüstig genug waren, liefen an die Fenster und baten mit beweglicher Stimme um Hilfe. Als die Polizei und Feuerwehr auf der Brandstätte erschienen, war das ganze Haus eine einzige Flammensäule. Viele Patienten mußten aus den oberen Stockwerken auf Leitern herabgetragen werden. Sie wurden nach einem benachbarten Gebäude geschafft, wo man ihnen alle erdenkliche Sorgfalt zu Theil werden ließ. Selber ist ein großer Verlust an Menschenleben zu beklagen. In einem Zimmer erstickten allein 6 Kinder. In den oberen Stockwerken stieß die Feuerwehr bei ihren Rettungsversuchen auf die Leichen von 9 Patienten. Während des Feuers sprangen 2 Frauen aus den Fenstern herab zur Erde. Eine von ihnen wurde glücklicherweise aufgefangen, während die andere schwere Verletzungen davontrug. 2 Andere warfen ihre Säuglinge auf die Straße, doch kamen diese wohlbehalten in den Armen der Feuerwehrleute an. 2 Männer sprangen vom Dach des Hauses und nahmen ernstlichen Schaden. Außerdem erlitten noch 30 Kranke mehr oder minder gefährliche Verletzungen.

Die Sonntagsruhe in Gewerbe und Handel nach dem Reichsgesetz vom 1. Juni 1891.

(Fortsetzung.)

Ausnahmekraft Gesetzes:

§. 105 c. „Die Bestimmungen des §. 105 b finden keine Anwendung.

- 1) auf Arbeiten, welche in Nothfällen oder im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen;
- 2) für einen Sonntag auf Arbeiten zur Durchführung einer gesetzlich vorgeschriebenen Inventur;
- 3) auf die Bewachung der Betriebsanlagen, auf Arbeiten zur Reinigung und Instandhaltung, durch welche der regelmäßige Fortgang des eigenen oder eines fremden Betriebes bedingt ist, sowie auf Arbeiten, von welchen die Wiederaufnahme des vollen werktätigen Betriebes abhängig ist, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können;
- 4) auf Arbeiten, welche zur Verhütung des Verderbens von Rohstoffen, oder des Mißlingens von Arbeitserzeugnissen erforderlich sind, sofern nicht diese Arbeiten an Werktagen vorgenommen werden können;
- 5) auf die Beaufsichtigung des Betriebes, soweit er nach Ziffer 1 bis 4 an Sonn- und Festtagen stattfindet.

Gewerbetreibende, welche Arbeiter an Sonn- und Festtagen mit Arbeiten der unter Ziffer 1 bis 5 erwähnten Art beschäftigen, sind verpflichtet, ein Verzeichnis anzulegen, in welches für jeden einzelnen Sonn- und Festtag die Zahl der beschäftigten Arbeiter, die Dauer ihrer Beschäftigung, sowie die Art der vorgenommenen Arbeiten einzutragen sind. Das Verzeichnis ist auf Erfordern der Ortspolizeibehörde sowie dem in §. 130 b bezeichneten Beamten jederzeit zur Einsicht vorzulegen.

Bei den unter Ziffer 3 und 4 bezeichneten Arbeiten, sofern dieselben länger als drei Stunden dauern, oder die Arbeiter am Besuche des Gottesdienstes hindern, sind die Gewerbetreibenden verpflichtet, jeden Arbeiter entweder an jedem dritten Sonntage volle sechsunddreißig Stunden oder an jedem zweiten Sonntage mindestens in der Zeit von sechs Uhr Morgens bis sechs Uhr Abends von der Arbeit frei zu lassen.

Ausnahmen von den Vorschriften des vorstehenden Absatzes darf die untere Verwaltungsbehörde gestatten, wenn die Arbeiter am Besuche des sonntäglichen Gottesdienstes nicht gehindert werden

und ihnen an Stelle des Sonntages eine vierundzwanzigstündige Ruhezeit an einem Wochentage gewährt wird.“

Ausnahmen durch den Bundesrat können zugelassen werden:

§. 105 d. „Für bestimmte Gewerbe, insbesondere für Betriebe, in denen Arbeiten vorkommen, welche ihrer Natur nach eine Unterbrechung oder einen Aufschub nicht gestatten, sowie für Betriebe, welche ihrer Natur nach auf bestimmte Jahreszeiten beschränkt sind, oder welche in gewissen Zeiten des Jahres zu einer außergewöhnlich verstärkten Thätigkeit genötigt sind, können durch Beschluß des Bundesrats Ausnahmen von der Bestimmung des §. 105 b Absatz 1 zugelassen werden.

Die Regelung der an Sonn- und Festtagen in diesen Betrieben gestatteten Arbeiten und der Bedingungen, unter welchen sie gestattet sind, erfolgt für alle Betriebe derselben Art gleichmäßig und unter Berücksichtigung der Bestimmung des §. 105 c Absatz 3.

Die vom Bundesrat getroffenen Bestimmungen sind durch das Reichs-Gesetzblatt zu veröffentlichen und dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt zur Kenntnisknahme vorzulegen.“

Ausnahmen durch die höhere Verwaltungsbehörde können zugelassen werden:

§. 105 e. Für Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, sowie für Betriebe, welche ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, können durch Verfügung der höheren Verwaltungsbehörde Ausnahmen von den in §. 105 b getroffenen Bestimmungen zugelassen werden. Die Regelung dieser Ausnahmen hat unter Berücksichtigung der Bestimmungen des §. 105 c Absatz 3 zu erfolgen.

Das Verfahren auf Anträge wegen Zulassung von Ausnahmen für Betriebe, welche ausschließlich oder vorwiegend mit durch Wind oder unregelmäßige Wasserkraft bewegten Triebwerken arbeiten, unterliegt den Vorschriften der §§. 20 und 21.“

(Schluß folgt.)

Verjährteneß.

— (S l ü c k i m U n g l ü c k.) Eine ältere Geschichte, erzählt von einem Manne, der im Begriff auszuwandern, auf dem Hamburger „Stintfang“ ein vierblättriges Kleeblatt als glückliche Vorbedeutung abpflückte, habe von einem Wallwarter erwischt und wegen dieser Uebertretung festgenommen wurde. Als er wieder freikam, war das Schiff, auf dem er die Ueberfahrt machen wollte, gesegelt; dies Schiff aber ging mit Mann und Maus unter! Etwas Aehnliches wird jetzt aus Liverpool gemeldet: Ein Seemann Namens Robertson hatte sich auf ein Schiff anwerben lassen, konnte aber nicht rechtzeitig an Bord gehen, da er wegen einer angeblich von ihm verübten Betrügerei in Haft genommen wurde. Bei der Gerichtsverhandlung stellte sich seine Unschuld heraus, er wurde freigelassen, sein Schiff war aber längst fort. Vor einigen Tagen wurde nun gemeldet, daß das Schiff auf der See gesunken und die gesammte Mannschaft umgekommen sei!

Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts.

Vom 21. Januar 1892.

	Durchschnittspreise.			Höchster. Niederster.	
	Höchst.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.
Dinkel per Ztr.:	7 93	7 90	7 82	8 —	7 75
Haber per Ztr.:	6 61	6 55	6 48	6 70	6 —

Gelegenheits-Kauf

feinster, ächter reinwollener englischer Cheviots, genügend für einen ganzen Anzug à Mk. 16.35 Pf.

direct an Jedermann durch das

Dyckin-Fabrik Dépôt **Oettinger & Co.**, Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl franco, Nichtdienliches wird zurückgenommen.

Elsässer Baumwolltuche

bestes Fabrikat,
empfiehlt billigst

Christian Pfleiderer

STUTTGART, Hauptstätterstr. 42.

Filiale in Waiblingen, Schmiedenerstr.